

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (Masterstudium)

Gastuniversität: Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) Uppsala

Studienjahr: WS 2018

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Xja ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

1. Stadt, Land und Leute

Uppsala, welche in der Region Uppland liegt, ist mit ca. 150.000 Einwohner die viertgrößte Stadt in Schweden. Sie ist ungefähr eine halbe Autostunde von der schwedischen Hauptstadt Stockholm entfernt und vor allem als Studentenstadt bekannt (60% der Einwohner in Uppsala sind Studenten).

Während des Wintersemesters war es ziemlich bewölkt, mit wenig Sonnenstunden, besonders im November/Dezember. Die Sonne ging in dieser Zeit schon um halb 4 Uhr nachmittags unter. Dafür hat es im Dezember/Jänner relativ viel geschneit. Im Frühling/ Sommer hingegen geht die Sonne spät unter. Sehenswürdigkeiten in Uppsala sind die Kathedrale, die älteste Universität Schwedens, die Burg mit dem darunterliegenden botanischen Garten, das Naturschutzgebiet Hågahögen sowie die Altstadt (Gamla).

Schweden ist in Vergleich zu anderen europäischen Ländern für seine Größe relativ dünn besiedelt, vor allem Richtung Norden. Charakteristisch sind die vielen Seen und Wälder. Topografisch gesehen ist Schweden sehr flach, nur westlich, an der Grenze zu Norwegen, erhebt sich die skandinavische Gebirgskette. Da in Schweden sehr viel Wert auf Naturschutz und Abfallbehandlung gelegt wird, sind die Städte sehr sauber. Auch in der Natur wird sorgsam mit der Ressource umgegangen. Die Trinkwasserqualität ist in Schweden sehr gut.

Das schwedische Volk ist sehr freundlich und hilfsbereit. Englisch kann hier jedermann. Die Lieblingsbeschäftigung der Schweden ist das Angeln und sich in der Natur aufhalten. Außerdem legen sie sehr viel Wert auf Kaffee- oder Teepausen (Fika).



Sicht von Burg aus auf die Kathedrale und die Stadt Uppsala

Soziale Integration

Die Woche vor Studienbeginn wird von der Student Union („ÖH Boku“) der SLU eine Einführungswoche organisiert, wo durch eine Reihe von Aktivitäten Auslandsstudenten sich besser kennen lernen können. Erfahrungsgemäß ist es empfehlenswert, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da hier bereits Freundschaften geschlossen, die das ganze Semester und darüber hinaus fortbestehen werden.

Außerdem ist es in Uppsala als Student üblich, einer Studentenverbindung (Nations) beizutreten (insgesamt gibt es davon 13). Die meisten davon werden zu Beginn des Semesters bei einer kurzen Besichtigungsrunde vorgestellt. Vorteil dieser Nations sind vergünstigte Preise in Pubs und Discotheken, zur Verfügung stellen von Lern- und Aufenthaltsräumen sowie Mitwirken oder Organisieren von Events, wodurch man vor allem mit schwedischen Landsleuten in Kontakt treten kann.

Falls man in einem Studentenheim lebt, wird dort einem die soziale Integration sehr erleichtert. Dennoch hängt es vom Korridor ab, in welchen man wohnt, wie viel man mit den anderen Bewohnern zu tun hat. Es gibt Korridore, wo viel zusammen unternommen wird (gemeinsames Kochen, feiern gehen, usw.) und es gibt Stockwerke, wo lieber jeder für sich lebt.

In den Lehrveranstaltungen bzw. Kursen an der Universität gibt es auch viele Möglichkeiten des Kennenlernens mit anderen Austauschstudenten.

2. Unterkunft

Ich persönlich habe es vorgezogen, in einem Studentenwohnheim die viereinhalb Monate in Uppsala zu verbringen. Vor Abreise wird einem ein Wohnheim zugewiesen, falls man selbst sich keines suchen will. Ich würde mich trotzdem davor über die einzelnen Heime informieren, da die Unterschiede zwischen den einzelnen Heimen in der Preis-Leistung sehr groß sind.

Mögliche Studentenheime wären:

- Heimstaden (Flogsta/Sernanders väg)
- Rackarbergsgatan
- Klostergatan
- Sunnersta

Mir wurde das Studentenwohnheim in Flogsta zugewiesen. Flogsta ist unter Studenten auch als das „Studentenghetto“ bekannt. Warum das so ist, wird einem sofort bei der Ankunft bewusst: das Viertel besteht aus 12 Wohnblöcken aus den 70/80er Jahren, wo insgesamt fast 900 Studenten untergebracht sind. Ein Gebäude ist mit 7 Stockwerken ausgestattet, in jedem Korridor wohnen 12 Personen in je ein Einzelzimmer und einer gemeinsamen Küche. Das Einzelzimmer hat circa 19 Quadratmeter mit eigenem Badezimmer. Die Möblierung (Schreibtisch, Nachtkästchen, Lampe, Sessel, Stuhl) wird von der Universität zur Verfügung gestellt. Die Miete beträgt um die 4000 Kronen, wobei zu Beginn des Semesters 2500 SEK als Kautions hinterlegt werden müssen.

Flogsta liegt westlich vom Zentrum. Ins Stadttinnere sind es 10 Minuten mit dem Rad und eine halbe Stunde bis zur Universität, welche außerhalb von der Stadt im Grünen liegt.

Preislich gesehen ist es zu anderen Heimen relativ billig, dennoch ist der Standard nicht sehr hoch, da das Heim nie komplett saniert wurde. Klostergatan, welches im Stadtzentrum situiert ist, ist im Vergleich ist zwar etwas teurer (Miete um die 5000 Kronen), ist aber erst vor kurzem eröffnet worden. Daher ist alles brandneu: Küche, Fitnessraum, Waschraum, gemeinsamer Aufenthaltsraum, Musikraum. Über die anderen erwähnten Heime habe ich leider nicht viel in Erfahrung gebracht. Rackarbergsgatan liegt mehr im Stadttinneren, wohingegen Sunnersta in der Nähe der Universität sich befindet und sicher ruhiger als Flogsta ist, wo jeden 2-3 Tag Studentenparties gefeiert werden. Dennoch ist es großartig, dass man in Flogsta sehr viele Auslandsstudenten rund um den Globus kennenlernen kann, da schwedische Universitäten im internationalen Vergleich gut dastehen. Zusammenfassend sollte man sich gut überlegen, in welches Heim man zieht, weil man dort immerhin fast ein halbes Jahr lebt und sich wohlfühlen sollte.



Wohnblock Flogsta/Sernanders



Innenraum Zimmer

3. Kosten

Bekannterweise sind die Lebenskosten in Schweden teurer als in Österreich. Vor allem bei Lebensmittel und auswärts essen gehen wird dieser Unterschied bemerkbar. Zusammengerechnet bin ich pro Monat auf Lebenskosten von 900-1000 Euro gekommen. Mit der Unterstützung der EU, welche ich sehr dankbar bin, ist dies jedoch zu verkraften.

Gezahlt wird in Schweden alles mit Bankomatkarte oder Kreditkarte. Im Bus beispielsweise wird kein Bargeld angenommen. Sogar beim Süßigkeitsautomaten wird mit Karte gezahlt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren in Uppsala nicht besonders gut, daher sind die meisten Studenten mit dem Fahrrad unterwegs. Ein gutes Fahrrad kann man für 600-900 Kronen bekommen. Eine Fahrt mit den Öffis kostet 39 Kronen. Die UL (Upplands Lokaltrafik) stellt nur Tages und Monatskarten zur Verfügung. Falls man dennoch den öffentlichen Nahverkehr vorzieht, wäre es empfehlenswert, sich eine aufladbare Karte zu besorgen, wo die Fahrten vergünstigt sind (ca. 20 Kronen pro Fahrt).

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein Visum braucht man als EU-Bürger keines. Vor Aufenthaltsbeginn habe ich dennoch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Wie bereits erwähnt, liegt die Gastuniversität außerhalb von Uppsala. Mit den Buslinien 4 und 8 kann man die Universität erreichen. Die SLU ähnelt sehr der Universität für Bodenkultur, da sie auch eine Agraruniversität ist. Nach meinem Geschmack ist sie weniger technisch, sondern vielmehr wissenschaftlich ausgerichtet. Außerdem gehört auch die Studienrichtung Veterinärmedizin zur SLU dazu.

Die Universität an sich ist sehr modern eingerichtet, alles ist auf den neusten Stand. Der Campus ist sehr groß und anfangs ist es nicht leicht, sich zurecht zu finden.

Überall in den Gebäuden findet man Küchen, wo man sich sein Essen in Mikrowellen aufwärmen und dort auch Mittag essen kann. Alternativ gibt es auch eine Mensa: ein Menü kostet umgerechnet 6-7 Euro, jedoch kann man sich das einmal pro Woche sicher gönnen.



Campus

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Einschreibung erfolgt über die Homepage der Universität (<https://www.slu.se/en/education/exchange-studies/application-and-admission>). Über die Anmeldung der jeweiligen Kurse wird man zuvor per E-Mail informiert oder man kann sich direkt vor Ort beim Professor bei der ersten Vorlesung anmelden.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Für mein Masterstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ gab es leider nicht sehr viele Optionen. Meine Kursauswahl bestand aus den Lehrveranstaltungen: Ecology of fish management and conservation (15 ECTS), Geographic information systems for engineers (5 ECTS), und Land use and watershed management to reduce eutrophication (7,5 ECTS).

Schlussendlich habe ich mich für den ersten Kurs entschieden. Der Kurs setzt sich aus Vorlesungen, Lesen von wissenschaftlichen Artikeln, zwei Diskussionsrunden, einer Gruppenarbeit, drei Exkursionen, einer Posterpräsentation sowie einem Hausexamen zusammen. Die Vorlesungen wurden von verschiedenen Professoren gehalten, wobei jeder zu seinem Thema Fachexperte war. Die Vorlesungen haben mir sehr gefallen, obwohl doch auch biologisches Vorwissen, das ich bis dahin nicht hatte, gefragt war. Dennoch kommt man in den Vorlesungen gut mit, weil jeder Lehrende perfekt Englisch spricht und auf Frage seitens der Studenten genau eingegangen wird. Besonders der gute inhaltliche Austausch bzw. Kommunikation zwischen Studenten und Professoren hat mich beeindruckt. Es wird vieles kritisch hinterfragt und ausdiskutiert.

Geübt wurde auch das wissenschaftliche Schreiben für die Gruppenarbeit sowie was alles bei einer Posterpräsentation auf ein Poster kommen soll und was nicht. Interessant fand ich außerdem, wie die Evaluierung vorgenommen wird. In der letzten Stunde mussten wir einen Bogen ausfüllen, anschließend fragte der

Professor jeden persönlich, welche Verbesserungsvorschläge von Nöten wären. Diese wurden dann seitens des Professors mit dem Studenten diskutiert und notiert.

Insgesamt muss ich sagen, dass diese Lehrveranstaltung sicher eine von den besten in meinem bisherigen Studienlaufbahn war.

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Das Studiensemester ist in Schweden anders strukturiert. Hier wird das Semester in zwei Perioden aufgeteilt, wobei man pro Periode ein oder zwei Kurse machen kann. Insgesamt kann man pro Semester 30 ECTS machen. Ein Kurs dauert gewöhnlich 1-2 Monate, wobei diese Zeit recht intensiv ist. Daher sollte man sich die Kurse gut aussuchen, da man sich einige Zeit damit auseinandersetzen muss. Vorteil ist, dass man in einem Fachgebiet sehr ins Detail gehen kann. Das Benotungssystem sieht wie folgt aus:

SLU	ECTS grade (EU)	BOKU
5 (Pass with Distinction)	A	1 (sehr gut)
4 (Pass with Credit)	B	2 (gut)
	C	3 (befriedigend)
3 (Pass)	D/E	4 (genügend)
	F/FX	5 (nicht genügend)

9. Akademische Beratung/Betreuung

Die Professoren sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Üblicherweise spricht man die Professoren mit dem Vornamen an. Die Universität ist sehr gut organisiert und die Betreuung des zuständigen Personals an der SLU ist super.

10. Tipps

Flüge nach Stockholm: von München am besten mit Skandinavien Airlines (Sass), Lufthansa ist teurer. Von Wien mit der Fluggesellschaft Austrian Airlines

Vom Flughafen Arlanda in Stockholm am besten mit dem Bus (90 Kronen) anstatt mit dem Zug nach Uppsala, da für die Zugfahrt die Flughafensteuer anfällt. Ansonsten ist der Zugverkehr sehr zuverlässig und nicht zu teuer.

Lappland-Trip (über das Reiseunternehmen Scanbalt): würde ich unbedingt machen. Zwar ist die Fahrt von Uppsala nach Abisko und Kiruna sehr lang (15 Stunden mit dem Bus), dennoch sind die Freizeitaktivitäten toll (Hundeschlittenfahren, Eisklettern, Fjorde in Narvik-Norwegen, Sauna gehen ...). Der Trip für 5 Tage kostet um die 250-300 Euro.



Sonnenuntergang in Lapland

Facebook-Seiten zwecks An- und Verkauf von Fahrrädern: Uppsala university buy and sell, Flogsta häleri, marketplace

Sonstige Reiseziele:

- Stockholm: Gamla, Königshaus, Hafen, unzählige Museen (besonders das Vasa-Museum), Icebar, Schäreninseln
- Norrköpping: Wasserfälle, Fabriken
- Schifffahrt nach Riga, Helsinki oder Tallin
- Trip nach Russland (eventuell Visum notwendig) oder Norwegen

Resümee

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Schweden für mich eine sehr lehrreiche Zeit war. Man entwickelt sich persönlich weiter, macht viele neue Erfahrungen und lernt auch wieder das mehr zu schätzen, was man daheim vorfindet. Außerdem lernt man viele Leute aus den verschiedensten Ländern und Kontinenten kennen und bekommt viele neue Sichtweisen mit. Finanziell gesehen ist es auch nicht unbedingt teurer als wie in Österreich, weil man von der EU sehr unterstützt wird, wenn man einen Auslandsaufenthalt über Erasmus macht. Mir selbst hat es sehr gutgetan, aus meiner Komfortzone rauszukommen und mich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Außerdem ist es schwer zu sagen, wann man wieder solch eine Gelegenheit hat, nach Schweden zu reisen.

Tack, till nästa gang!